Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittlungsstellen an. Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

37. Jahrgang. Aufl. 54,000 Stück.

Dresden, 1892.

Curt Heinsius Dresden-N., Tieckstr. 27 Fernsprech-Amt II, 2100. Mehrjährige Garantie. Kostenfreie Probe. 8 Mal prämiirt. Geräuschlose Thürschliesser mit doppelter Luftentleerung. Gewalts-Schliessen schadlos.

J. G. Klingner Waisenhausstr. 1 (Dippoldiswalder Platz) Porzellan- und Thonwaarenhandlung. Specialität: Steingut unter Bazarpreisen.

Salomonis-Essig-Fabrik H. Roesner (gegründet 1825 von Dr. Struve), empfiehlt **Salomonis-Essig** (früher genannt Struve-Essig) anerkannt feinster Tafel- und Einlege-Essig (prämiirt Görlitz 1885, goldene Medaille Leipzig 1887). Zu haben in der Salomonis-Apotheke und den meisten Geschäften. Dresden, Rosenstrasse 96. Telephon 222.

Künstliche **Zähne** Specialität Gebisse ohne Gaumenplatten. Plombirungen etc. Korrecte Ausführung. Mässige Preise. **Chr. Sörup** Zahnkünstler. 26! Wettiner-Str. 26! Ecke der Reinhardstr.

Leberthran, beste Marke, von Heinr. Meyer in Christiania, von Kindern stets gern genommen, 1 Flasche 1 Mark und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts. **Kgl. Hofapotheke,** Dresden, Georgenthor.

Lodenjoppen von 8 Mark, Havelocks von 15 Mark, Hüte von 2 Mark an empfiehlt in neuassortirter grosser Auswahl **Josef Fiechtl** aus **Tirol, Schlossstrasse 23,** neben dem Königl. Schlosse.

Nr. 60. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. 29. Februar, Bezirksausschußsitzung. Rede des Kaisers. Rossini's Geburtstag. Modenbrief. Briefkasten. | **Montag, 29. Februar.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 28. Februar.

Berlin. Die Straßenkrawalle scheinen nach den Erfahrungen des gestrigen Abends und des heutigen Tages ihr Ende erreicht zu haben. Ein Anlaß zu polizeilicher Einschreitung hat sich heute bis in die späte Nachmittagsstunde nicht geboten. Das Kaiser Franz-Regiment stellte heute die Wache, weil Schaaren aus der Hasenheide zu erwarten waren. Durch rechtzeitig getroffene Absperrungen seitens der Schutzmannschaften ist den Strolchen aber schon der Eintritt in die Friedrichstraße verwehrt worden. Als der Kaiser gegen 2½ Uhr in offenem Wagen in den Thiergarten fuhr, zeigten die Straßen ihr gewöhnliches sonntägliches Aussehen. Vom gestrigen Tage ist noch zu melden, daß wahrscheinlich im Grunewald eine Versammlung unter freiem Himmel stattgefunden hat. Es ist aber der Schutzmannschaft und der Gendarmerie nicht möglich gewesen, den Versammlungsort ausfindig zu machen. Abends sind dann die Banden in Stärke von 600 Köpfen, vom Grunewald kommend, gesehen worden, dieselben wurden aber nach und nach zerstreut, ohne daß es zu ernsten Konflikten gekommen wäre.

Mannheim. Heute früh 1½ Uhr stieß der von Heidelberg nach Mannheim fahrende Personenzug bei Friedrichsfeld auf einen Viehzug. Ein Wagenwärter wurde getödtet, 2 Wagen zertrümmert und vieles Vieh beschädigt.

Paris. Nach einer Meldung aus Porto Grande (Capverdische Inseln) vom gestrigen Tage kenterten daselbst bei einem Sturme eine Anzahl von Fischerbooten; die Zahl der ertrunkenen Fischer soll sehr beträchtlich sein.

Paris. In St. Etienne sind gestern 2 Anarchisten verhaftet worden, in deren Besitz mehrere Dinamitpatronen und Petarden gefunden wurden.

Petersburg. Durch kaiserlichen Ukas wird die Ausfuhr von Korn nach den Häfen des Archangel'schen Gouvernements gestattet, jedoch nur bis zu einem Gesammtquantum von 200,000 Pud und nur als Tauschobjekt gegen Fische, nicht aber zu Handelszwecken.

New-York, 27. Februar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7⅛, do. in New-Orleans 6⅞. Schmalz loco 6.75, do. Rohe u. Brothers 7.10. Speck short clear Chicago –.–. Pork Chicago per Februar –.–. Zucker Fair refining Muscovados 3. Mais (New) p. März 49⅞, per April 49⅞, p. Mai 49⅞. Rother Winterweizen loco 107⅛. Kaffee fair Rio Nr. 7 16. Mehl 4 D. 10 C. Getreidefracht 3½. Kupfer 10.65. Rother Weizen per Febr. 104⅝, per März 104⅝, per April 104⅝, per Mai 102⅝. Kaffee Nr. 7 low ord. per März 13.67, per Mai 12.87.

Oertliches und Sächsisches.

— Der Königl. Sächs. Gesandte in Berlin, Graf v. Hohenthal, ist zu mehrtägigem Aufenthalt in Leipzig eingetroffen.

— Se. Exc. Herr Finanzminister v. Thümmel traf vorgestern Vormittag gegen ½10 Uhr in Begleitung mehrerer Herren Räthe in Muldenhütten mit dem ausnahmsweise daselbst haltenden Schnellzuge ein, um eine Besichtigung der Hütten vorzunehmen.

— Am Sonnabend Nachmittag hätte sich leicht ein schweres Unglück ereignen können. Als nämlich einige junge anmuthige Damen der hier weilenden fürstlich Solms'schen Familie auf ihrem Spaziergang in der Nähe des Fußballplatzes des großen Gartens einer laut um Hilfe rufenden Reiterin, deren Pferd im Durchgehen war, begegneten, fiel die älteste derselben, Prinzessin Eleonore, dem Pferde in die Zügel und wurde, da sie dasselbe nicht bewältigen konnte, in lebensgefährlicher Weise auf die Seite geworfen. Sie blieb einige Zeit bewußtlos und hat sich am Kopf wie am Fuß verletzt. Das Befinden der tapferen Dame schreitet aber erfreulicher Weise zur Besserung vorwärts. Ihre jüngere Schwester, die Prinzessin Marie Mathilde, welche ebenfalls dem Pferde entgegen trat, hat sich, indem sie schnell bei Seite sprang, einem Unfall entzogen.

— Da ist er denn wieder, dieser seltsame Geselle, der 29. Februar, der uns nur aller vier Jahre die Ehre seines Erscheinens zutheil werden läßt. Die Hausfrauen betrachten ihn als eine schnöde Verlängerung des kurzen Monats, bei dem sie an ihrem Wirthschaftsgelde im Gemeinjahr 2 Tage, diesmal aber nur einen profitiren; alle Diejenigen aber, welche vor kürzerer oder längerer Zeit das zweifelhafte Glück hatten, an diesem Tage zur Welt zu kommen, und nur aller vier Jahre in der Lage sind, diesen ihren Geburtstag feiern zu können, freuen sich begreiflicherweise, wieder einmal die langentbehrten Glückwünsche einheimsen zu können. Diesen 29. Februar für alle Familienereignisse, Geschäftsunternehmungen u. s. w. zu sperren, ist aus triftigen Gründen sehr zu empfehlen. Wer etwa so unvorsichtig wäre, an diesem Tage seine Hochzeit zu feiern, der würde thatsächlich weder eine silberne noch goldene Hochzeit erleben, weil weder nach 25, noch nach 50 Jahren der ominöse Tag zu erlangen sein würde. Daran ändert auch die Versicherung der Astronomen nichts, daß nicht der 29., sondern der 24. Februar der Schalttag sei —, denn letzteren, der alle Jahre da ist, sieht man die besondere Eigenschaft des Schalttags unmöglich an, die Kennzeichnung des Schalttags bleibt immer am 29. Februar hängen. Wie wir zu diesem Schalttag gekommen sind, ist ja allgemein bekannt, weniger aber, daß wir in einem Jahrhundert nicht 25 solcher Schalttage, sondern nur 24 haben. Das 100. Jahr wird nämlich, da in einem Jahre nicht volle 6 Stunden, sondern nur 5 St. 48 Min. 49⅔ Sek. vernachlässigt, in 100 Jahren also bei regelmäßiger Einschiebung eines vollen Tages in vierjährigen Zeiträumen 18 St. 37 Min. zuviel gerechnet würden, als gemeines Jahr angenommen, weil sonst in 100 Jahren die Weltrechnung um beinahe einen Tag verschoben würde. So kommt es, daß wir in diesem Jahrhundert nur noch ein Schaltjahr haben werden, 1900 dagegen als Gemeinjahr begehen. Von 1896 bis 1904 können also alle Diejenigen, welche am 29. Februar geboren sind oder sonst an diesem Tage wichtige Schicksale und Daseinswendungen erlebten, diesen Denktag nicht feiern, weil er ausnahmsweise 8 Jahre lang nicht da ist. Alle Säkularjahre dagegen, welche mit 400 ohne Rest theilbar sind, erhalten den Schalttag auch, sodaß also innerhalb eines Zeitraumes von 400 Jahren thatsächlich 97 Schaltjahre vorhanden sind, womit die Rechnung auf Jahrtausende mit der wirklichen Tageslänge übereinstimmt.

— Schon früher ist darauf hingewiesen worden, daß es auch hier in Dresden eine Bande von gewerbsmäßigen Spielern giebt, die nach Art der Berliner Bauernfänger sich an Leute aus der Provinz heranmachen, sie schließlich in irgend einer Wirthschaft zu einem Spielchen verleiten und ihnen dort in aller Gemüthlichkeit das Geld abnehmen. Diese, übrigens der Polizei genau bekannten Gauner gehen nur vorsichtiger zu Werke als ihre Berliner Kollegen, indem sie sich nicht mit dem Kümmelblättchenspiel, welches ja ohne Weiteres als eine betrügerische Manipulation anzusehen ist, befassen, sondern mit ihren Opfern harmlos tippen, wobei sie freilich, da sie immer gewinnen, offenbar auch betrügerisch spielen, was indessen nicht immer bewiesen werden kann. Am Donnerstag Nachmittag wurde wieder einmal ein Provinzialer hier von ihnen gerupft. Dieser, ein junger Handwerksgeselle von auswärts, kam auf dem Böhm. Bahnhofe an und erblickte auf dem Perron einen jungen Mann, der ihn scharf fixirte, ohne ihn jedoch anzusprechen. Er ging dann in die Pragerstraße hinein und dort machte sich ein zweiter junger Mann an ihn heran und sprach ihn an, indem er behauptete, daß sie doch von früher her miteinander bekannt sein müßten. Ein Wort gab das andere und schließlich ging der Provinzler mit seinem Begleiter auf dessen Wunsch mit in eine Schankwirthschaft der Pirnaischen Vorstadt, um gemeinsam ein Glas Bier zu trinken. Dort gesellte sich bald derjenige Mensch dazu, der den Handwerksgesellen im Bahnhof auffallend fixirt hatte, sowie noch ein Dritter. Man ließ sich eine Karte zum Tippen geben, der Geselle spielte auf Zureden mit, gewann erst einige Male und verlor dann fortgesetzt auf eine geradezu unerklärliche Weise, sodaß er, obschon keineswegs hoch gespielt wurde, in einer halben Stunde seine Baarschaft in Höhe von 15 M. verloren hatte. Nunmehr empfahlen sich seine Mitspieler rasch und als er allein war, dämmerte es erst in ihm auf, daß er Gaunern in die Hände gefallen sei. Es kann vor solchen zudringlichen Subjekten, die ihre Opfer meist schon an den Bahnhöfen ergattern, nicht nachdrücklich genug gewarnt werden.

— Die Dresdner Musikschule veranstaltet heute, sowie am 12. u. 28. März Vortragsabende der Hauptschule, welche in Meinhold's Sälen stattfinden werden.

— Der Erste Dresdner Frauenbildungs-Verein hält heute eine Abendunterhaltung in Meinhold's Sälen ab.

— Der diesjährige zweite Dresdner Roßmarkt wird am 21. und 22. März in der vormaligen Reiterkaserne an der Wiesenthorstraße abgehalten.

— In Plütze's Westendschlößchen findet heute durch einen öffentlichen großen Maskenball der diesjährige Carneval seinen Abschluß. Drei Musikchöre werden ununterbrochen durch ihre fröhlichen Weisen die Stimmung der Festtheilnehmer erhöhen.

— Zu Anfang ds. M. war die Bodenkammer eines Geschäftsmannes der Rosenstraße erbrochen worden und hatte der Dieb eine Anzahl neuer Betten im Werthe von über 100 M. daraus entwendet. Ein Theil dieser Betten wurde nachmals durch die Polizei in hiesigen Pfandgeschäften als versetzt vorgefunden, wodurch es vorgestern auch glückte, die Diebin der Sachen zu ermitteln. Es war eine z. Z. hier stellungslose, aushilfliche Dienstperson aus Böhmen, die früher in dem fraglichen Hause gedient und sich so Lokalkenntnisse angeeignet hatte. Sie kam in Haft, ebenso ihr Geliebter, ein gleichfalls beschäftigungsloser Kutscher von hier, welcher das Mädchen zu dem Diebstahl veranlaßt zu haben scheint und jedenfalls von dem Erlös der Beute den Löwenantheil erhalten hat.

— Sonnabend Nachmittag gegen 3 Uhr gerieth in Leipzig an der Ecke der Windmühlen- und Emilienstraße eine anscheinend in den 70er Jahren stehende alte Frau unter ein zweispänniges mit Bauholz beladenes Lastgeschirr, das ihr das eine Bein total zerquetschte, den einen Arm brach und am Kopf schwere Verletzungen beibrachte. Auf dem Wege nach dem städtischen Krankenhaus, wohin sie gebracht werden sollte, erlag sie ihren schweren Wunden. Sie selbst ist unbekannt.

— In Zwickau verbreitete sich vorgestern Nachmittag das Gerücht, daß auf einem Planitzer Steinkohlenwerke ein großer Unfall sich ereignet habe, bei welchem mehrere Bergleute den Erstickungstod gefunden hätten. Das Gerücht hat sich glücklicher Weise nicht bewahrheitet, dasselbe ist vielmehr auf das folgende Vorkommniß zurückzuführen. In einem Planitzer Beamtenhause, welches auf dem Terrain der früheren weitbekannten Planitzer Treibgärtnereien errichtet ist, sind 9 Inwohner im bewußtlosen Zustand aufgefunden, von der sofort herbeigeholten Hilfe jedoch alsbald wieder zum Bewußtsein gebracht worden, sodaß zu hoffen steht, daß der Unfall weitere Folgen nicht nach sich ziehen wird. Die Ursache dieses Unfalles ist noch nicht festzustellen gewesen, man hat jedoch die Vermuthung ausgesprochen, daß die Betäubung der Inwohner wahrscheinlicher Weise durch aus dem unterirdischen Brandfelde aufgestiegene und in das Beamtenwohnhaus eingedrungene Brandgase herbeigeführt worden ist.

— Am Sonnabend Mittag wurde in Freiberg die Einweihung der neuen Lehrgerberei der Deutschen Gerberschule in Anwesenheit von Vertretern der Königl. Regierung und beider städtischer Kollegien, sowie von zahlreichen Mitgliedern der Lohgerberinnungen zu Freiberg, Leipzig und anderer sächsischer Städte vollzogen. Der Vorsitzende des Schulvorstandes, Herr Lederfabrikant Rudolf Bierling in Dresden, hielt eine kurze Ansprache, in welcher er auf die Wichtigkeit des Tages für die vor 3 Jahren in Freiberg gegründete Deutsche Gerberschule und für die gesammte deutsche Gerberwelt hinwies. Der technische Leiter der Anstalt, Herr Heinz, sprach die Hoffnung aus, daß es ihm lange vergönnt sein möge, an der Anstalt zu wirken. Die Versammlung unternahm nun einen Rundgang durch das ganze Gebäude, dessen gesammte Einrichtung die allgemeinste Anerkennung fand. Um 1 Uhr Nachmittags fand im Hotel „Rother Hirsch" ein gemeinsames Mittagessen der zahlreichen Festtheilnehmer statt. Nachmittags 3 Uhr wurde eine Vorstandssitzung abgehalten. Abends 8 Uhr fand ein Festkommers im Saale der „Union" statt.

— In Lindenau stürzte beim Turnen am Reck ein junger Mann herab, brach das Genick und war sofort eine Leiche.

— Auf der nur schwachen Eisdecke eines Eisloches unweit Schönfeld bei Großenhain tummelten sich in voriger Woche drei Mädchen, als plötzlich alle drei einbrachen. Während das eine Mädchen sich durch Festhalten an einem Strauche selbst rettete und auch dem anderen half, das Ufer wieder zu erreichen, war das dritte Mädchen leider schon ertrunken. Die Schwester der Ertrunkenen schwebt noch jetzt in Lebensgefahr.

— Am Donnerstag Mittags gegen 1 Uhr wurde die 11jährige Kiefernwaldkultur des Gutsbesitzers Heinrich Wendt in Brauna auf eine Fläche von ca. 220 Quadrat-Ruthen durch Feuer theilweise vernichtet. Den Bemühungen der Bewohner von Liebenau und Brauna ist es zu danken, daß nicht das ganze Waldgrundstück von 2½ Acker dem Feuer zum Opfer gefallen ist. Man vermuthet, daß das Feuer durch Kinder veranlaßt worden ist.

— In Wittgensdorf brannte am Freitag Abend 8 Uhr das Wohnhaus des Strumpffabrikanten Hofmann nieder. Von den Hausbewohnern war der Ausbruch des Feuers nicht gleich wahrgenommen worden und sind infolge dessen viel fertige Strumpfwaaren, Garne und Seide, sowie fast die gesammte Wäsche mit Mobiliar verbrannt.

— Als am Freitag Mittag in der Bahnhofsstraße zu Falkenstein der Kutscher eines Baumeisters mit einem mit schweren Granitblöcken beladenen Wagen hielt und sich mit dem Abladen von Steinen beschäftigte, näherte sich dem Wagen der achtjährige Sohn des Webermeisters Franz Seifert. Nachdem der Kutscher mehrere Steine vom Wagen abgeladen hatte und auch einen weiteren Granitblock von 4 Centnern zum Abwerfen sich bereit gelegt hatte, stieg der Kutscher vom Wagen, um die bereits abgeladenen Steine wegzuräumen. Währenddessen machte sich der oben genannte Junge mit den noch auf dem Wagen liegenden schweren Steinen zu schaffen, als derselbe plötzlich vom Wagen herabstürzte und auf den Jungen fiel, so daß demselben die Brust eingedrückt wurde und der Tod des bedauernswerthen Knaben sofort eintrat.

— Auf der Triebischthal-Haltestelle bei Meißen ereignete sich ein Unfall, welcher für die Insassen des gerade vorüberfahrenden Personenzuges verhängnißvoll hätte werden können. Mehrere Arbeiter waren damit beschäftigt, einen mit Nutzholz beladenen Güterwagen abzuladen. Gerade in dem Augenblicke, wo der Zug vorüberfuhr, wurde ein zur Befestigung dienender Pfahl locker und streifte die Personenwagen derartig, daß ein großer Theil der Koupéfenster zerschlagen wurde. Der Schreck der Reisenden mag kein geringer gewesen sein. Doch wurde glücklicherweise Niemand verletzt.

— In Lengenfeld hat sich der Weißwaarenfabrikant R. Eichler in seinem Comptoir erschossen.

— Wie der „Vogtl. Anz." erfährt, beabsichtigt die Sächsische Bank, unter Aufgabe der Filiale in Glauchau in Plauen eine neue Filiale zu errichten; sie soll sich zu diesem Zwecke bereits ein Grundstück in der Bahnhofsvorstadt gesichert haben.

— Der Bezirksausschuß der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt tagte vorgestern, Sonnabend, von 10 bis 1½ Uhr in zweiter diesjähriger öffentlicher Sitzung unter Leitung des Herrn Amtshauptmann Geh. Reg.-Rath Dr. Schmidt. Auf der Tagesordnung befanden sich 35 Nummern, von denen 6 im Laufe der Verhandlung abgesetzt wurden. Vom Bericht über die Verwaltung der Bezirksanstalt Zwickauer nahm man Kenntniß. Genehmigung fanden: 1) das Statut betr. der berufsmäßigen Gemeindebeamten für Cotta. 2) Ein gleiches Statut für die Stadt Rabenau. 3) Gleiche Statuten für die Gemeindebezirke der Stadt Tharandt, von Wahren, von Niederlößnitz, von Löbtau. Letztere Genehmigungen wurden mit Vorbehalt der Erfüllung einiger Erinnerungen ertheilt. 4) Der Nachtrag zum Statut für die Dienstbotenkrankenkasse der Gemeinde Deuben. 5) Der Bebauungsplan nebst Bauordnung für Kemnitz unter gleichzeitiger Abweisung mehrerer eingewendeter Widersprüche. 6) Der Nachtrag zum Abgabenregulativ für Zauckerode. Befürwortung fand das Gesuch des Hausbesitzervereins zu Strehla um Vermehrung der Ausschußpersonen aus der Klasse der Hausbesitzer. Bedingungsweise fand das Gesuch des Fabrikbes. Alex. Hessel um Genehmigung zu Errichtung bez. Verlegung seiner Firnißsiederei und Lackfabrik auf Parzelle 318y für Löbtau Befürwortung. In Schank- und Spirituosenkleinhandels- und Tanzkonzessionsangelegenheiten eingereichte Gesuche: des Gasthofsbesitzers Paulsch in Rothhal um alltagsmäßige Tanzmusik, des Gutsbesitzers Gleich in Niederhäßlich, des Schankwirths Wilcke in Oberhermsdorf, des vereinsl. Wohnisch in Löbtau, des Schankwirths Sommer in Obergorbitz (Zaukeroda) und des Hausbesitzers Thiele in Klotzsche fanden ablehnende Bescheidung. Dagegen wurden die gleichartigen Gesuche Dellert's in Deuben, Werner's (Cantinenbetrieb beim Straßenbau bei Rabenau nach Klingenberg) hinsichtlich Gieck's in Zscheila, Gerichert's in Gompitz (Uebertragung), Schütze's in Weinböhla (ebenfalls Uebertragung) genehmigt. Die eingereichten Dismembrationsgesuche um Dispensationsertheilung zu Grundstückstheilungen betr. Fol. 106 in Zauckerode, Fol. 13 in Possidit und Fol. 90 in Löbtau fanden Befürwortung. Endlich wurde bezüglich der angeregten Errichtung eines Gewerbegerichtes für den Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt beschlossen, daß ein Bedürfniß für den gesammten Bezirk nicht vorhanden sei, daß man aber vor definitiver Beschlußfassung erst die Gutachten der einzelnen Gemeinden erfordern wolle.

Zahlungseinstellungen. Fr. W. Haarborn, Cigarrenhändler, Barmen. Sala Schneider, Posamentier- und Weißwaarenhändler, Berlin. Alfred Zelle, Kaufmann, Berlin. Friedrich Friedrich Herrmann v. Fischbruck, k. k. Kämmerer (Nachlaß), Kemberfeld. Karl Schäfer, Baumaterialien und Dampfschneidemühlenbesitzer, Charlottenburg b. Zd. Jakob Lorenz, Kaufmann, Herne. Abrahmsohn u. Murzynski, Handelsgesellschaft, Danzig. Johann Swarzina, Kaufmann, Greifenberg. Carl Tienkiefer, Kaufmann, Breitkau. Ludwig Czartorek, Kaufmann, Gebina. Louis Morris, Kaufmann, Hannover. Otto Gaedecke, Kaufmann, Zschau. O. G. J. Scharmaier, Elektrotechniker, in Firma Elektrotechnische Fabrik Otto Scharmaier u. Co., Kiel. Richard Schmidt, Kaufmann, Köslin. Martin Dannegger, Kaufmann, Crefeld. Fr. Wagner, Kaufmann und Architekt, Apolda. Carl Rosen, Kaufmann, Schweidnitz. Gustav Kaeder, Kaufmann, Cuxhaven. Johannes Jäncke, Kaufmann, Stolp. C. Gerlich, Kaufmann, in Firma C. W. Gerlich Nachfolger, Carl Gerlich, Swinemünde. E. F. Brakowski, Kaufmann (Nachlaß), Tilsit. Friedrich Bernhard Schüler, Kaufmann, Inhaber der Kurzwaarenhandlung und Werkzeughandlung unter der Firma: „Fr. B. Schüler", Leipzig. Alfred Richard Keltzer, Cigarrenhändler, Leipzig. Heinrich Franz Sachs, Schuhmacher und Schuhwaarenhändler, Leipzig. Carl Ehrenfr. Thümmel, Gartengutsbesitzer, Lauer. Karl Paul Rudolf Müller, Delamationsmaler, Zwickau. Heinrich Emil Wüstner, Gasthofsbesitzer, Liebenhain. Paul Liebl, Schuhmacher, Zittau. Franz Anton Holzmüller, Schlossermeister, Plauen i. V. Louis Tuchscheerer, Kaufmann, Inhaber der Firma: „Louis Tuchscheerer", Klingenthal. Carl Moritz Jobst, Bazargeschäftsinhaber, Riesa. Ernst Otto Paul Thiergen, Gürtlermeister, Nachlaß, Grimma. Gustav Hermann Carl Thiele, Kaufmann, in Firma: „Carl Thiele", Plauen i. V. (Schlußtermin 23. März ds. J.) — **Aufgehoben:** Richard Weber, Uhrmacher, Aue. Christian Traugott Müller, Schnittwaarenhändler, Schönfels. Ernst Leberecht Richard, Windmühlenbesitzer, Possendorf.

— **Tagesordnung der zweiten Kammer.** Montag den 29. Februar, Mittags 12 Uhr. 1) Schlußberathung über die Beschwerde des Vorstandes des Vereins Erholung in Hilbersdorf, die Verabreichung von Speisen und Getränken an Vereinsmitglieder betr. 2) Schlußberathung über die Petition des Hausbesitzers und Korbwaarenverfertigers Rödiger in Plauen i. V. um Gewährung einer Bauhilfe aus der Landesbrandkasse.

Wetterbericht des K. S. Meteorol. Instituts in Chemnitz v. 28. Febr.

Ort.	Bar.	Wind		Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind	Wetter.	Tp.
Bodö . . .	767	S	leicht	Regen	+ 2	Chemnitz .	761	OSO leicht	heiter	+ 1
Haparanda	65		still	Nebel	− 8	Wien . .	62	SO leicht	bedeckt	− 1
Memel . .	67	SO	schwach	Nebel	− 5	Prag . .	62	S leicht	bedeckt	− 1
Hamburg .	60		still	Nebel	+ 2	Petersburg	65	WSW leicht	Nebel	− 8
Cherbourg	—	—		—	—	Hermannst.	63	SO leicht	Nebel	+ 1
Berlin . .	62	SO	leicht	bedeckt	0	Triest . .	61	SO leicht	Regen	+ 6
München .	—	—		—	—	Aberdeen	61	SW leicht	heiter	+ 2

Unter immer mehr abnehmenden Temperaturverhältnissen und zunehmender Bewölkung, jedoch noch andauernder Ostluft, fanden gestern wiederum zeitweise schwache Niederschläge statt.

Dresden, am 28. Februar. Barometer von Optiker Wiegand vorm. Gabold (Wallstraße 2). Nachmittags 2 Uhr: 752 Millimeter, 4 gefallen. Aussichten: Veränderlich. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste 5 Gr. Wärme, niedrigste 0,5 Gr. Wärme. Heiter. Südsüdostwind.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Mit der Ueberschrift „Die Republikaner der „Köln. Ztg." giebt die Leipz. Ztg. folgende Auslassung des genannten Blattes wieder: „Es scheint ein Zug zu sein, der für unsere Machthaber bezeichnend ist, daß ihnen das in einem sicheren Taktgefühl, in einem feinen Ahnungsvermögen feinbegründete Urtheil über die Wirkungen ihrer eigenen Worte und Handlungen abgeht. Man stellt alles Mögliche an, was die gemäßigten Politiker entfremden muß, und man wundert sich nachher, wenn man die Bajonette der liberalen Opposition in der Sonne blitzen sieht. Man fordert diejenigen Deutschen, die den Kern ihres Wesens in Geistesfreiheit und in nationaler Gesinnung erblicken, durch schwächliches Zurückweichen vor Polonismus und Ultramontanismus heraus und begreift hinterher nicht, wenn Männer, die Jahrzehnte lang den Muth hatten, als Regierungsfreunde der Gehässigkeit, der Verdächtigung ihrer Unabhängigkeit zu trotzen, auch

Pfund's sterilisirte Kindermilch. (Vollmilch) Trockenfütterung. **Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42**

SLUB
Wir führen Wissen.